

1. Yeshua (im Griechischen Jesus) ist die zweite Person als Erstgeborener der Einen Gottheit Jahwe vor aller Schöpfung (Kol.1,15-21) und ebenso der Erstgeborene der Neuen Schöpfung, zu der wir Christen als Erlöste Kinder Gottes aus allen Nationen und Kulturen auch gehören, um Frucht für die Ewigkeit zu bringen. So sind wir aus der Neuen Schöpfung durch Jesu Auferstehungskraft grundsätzlich neu geworden, wenn wir aus Jesus leben. (2. Kor. 5,17)

Aber am Anfang mit der Bekehrung haben wir nur die Erstlingsgabe des Geistes Jesu erhalten. So sind wir auf Hoffnung hin vollständig errettet worden. Wäre alles auch mit der Bekehrung, der Leib mit der Seele faktisch errettet worden, brauchten wir nicht sehnsüchtig hoffen auf die vollständige und endgültige Erlösung, die verbunden ist mit der vollkommenen Kindschaftsstellung. (vgl. Rö. 8,23-25; Phil. 3,9-11) Jesus, als wahrer Gott und wahrer Mensch hat uns, im Bild gesprochen, eingepropft in den am meisten fruchttragenden Ölbaum Israels, den Olivenbaum, als Zeichen, dass die dort Eingepropften aus allen Völkern unter der gleichen Gesetzmäßigkeit wie Israel stehen, nämlich Frucht zu bringen, was sie mehrheitlich nicht gebracht haben. Deshalb sind fruchtleere Zweige aus dem Ölbaum ausgebrochen worden und wir Christen an ihrer Stelle als bisherige wilde Ölzweige dort eingepropft worden, um Frucht zu bringen. (Rö. 11,17.18) Uns trägt nämlich die Wurzel des Alten Israel. Durch Gottes Gnadenwahl ist ein Überrest Israels gerettet worden (Rö. 11,4.5.7). So werden wir aus den Nationen und Kulturen ermahnt, (Rö. 11,20) demütig zu sein. Denn viele Bekehrte von uns bringen ebenso wenig geistliche Frucht, weil sie vom alten sündhaften Leben sich nicht reinigen lassen. (Joh. 15,1-11; Eph. 5,5.11; 1. Thess. 4,3-8;5,23; Hebr. 4,12)

So besteht das Evangelium für uns nicht nur in den Geschichtsfakten, sondern auch im Anspruch Jesu zur Reinigung des ganzen Gläubigen an Leib, Seele und Geist, um in das vollkommene Bild des Jesus von Nazareth hinein zu wachsen. Dieser ist die Repräsentanz des Dreieinigen Gottes für uns Erlöste.

2. Der islamische Prophet ISA

Weil in der arabischen wie hebräischen Sprache die Vokale nicht geschrieben werden, kann viel durch Manipulation verändert werden, dass z. B. der moslemische Prophet ISA auch durch willkürliche Einordnung von Vokalen, zur Einheit mit dem Namen Jesus kommen kann. Im Arabischen kommt es besonders auf die korrekte Aussprache des Namens an. So ist die korrekte arabische Aussprache für Jesus gleich YESUA. Die Buchstaben YSA ohne Vokale ergibt ISA.

Genauer zu schreiben, wenn es um Jesus geht, wäre es, den hebräischen Namen YESHUA richtig zu ergänzen, dann heißt er YAHOSHUA. Darin befindet sich YA gleich JAHWE als Erste Person der Dreieinigkeit Gottes, in der YESHUA JESUS, die Zweite Person des Vaters Jahwe ist. Leider lernen alle Moslems, dass ISA ohne Vokale der Jesus ist.

3. Betrachtung der Eigenschaften von ISA und JESUS und ihre Unterschiede

ISA ist im Islam der Überbringer der Evangelien durch den Text, in einem Buch, dem Koran. Jesus bringt die gute Botschaft seiner Lehre durch sein Leben im Handeln, nicht aber in einem geschriebenen Buch der Bibel. Die Evangelien über Jesus, den Messias, sind von den Jüngern und Aposteln aufgeschrieben worden durch die Inspiration des Geistes Jesu für das Neue Testament (Eph. 2,20-22). Der Dreieinige Gott hat also Menschen gebraucht, die mittels der Inspiration des Geistes Jesu das Wesentliche in den ersten Jahrzehnten schriftlich festhielten. Das „unfertige“ Buch des Koran, wurde später mit bis zu 500 Versen neu eingesetzt und oftmals in gleichen Suren geschrieben (so ein arabischer Theologe Jalalu `d Din).

Der Koran ist in gereimten Versen geschrieben, die im Arabischen eine mitreißende Wirkung haben und einen beschwörenden Effekt bewirken. Um diese Reimform beizubehalten, wurden des Öfteren Worte an Stellen eingesetzt, an denen sie dem Inhalt nach nicht hineinpassen, oder es wurden Silben verändert, um den Rhythmus im Tonfall zu gewährleisten. Der genaue Inhalt blieb zweitrangig (vgl. Abd-Al-Masih, S. 16). Ist so aus dem Namen Jesu im Koran ein ISA geworden, so dass um des Klanges willen der „Name aller Namen“ verdreht wurde?

„Manche Exegeten sehen darin eine Gleichsetzung Jesu mit Esau und damit einen Beweis, dass der Prophet Mohammed auch hier die Bibel falsch interpretierte. Diese Auslegungsvariante ist aber wenig wahrscheinlich. Vielmehr handelt es sich bei ISA um die arabisierte Form des hebräischen YESHUA. Da ist die aramäische Konsonantenschrift (ohne Vokale) die Umgangssprache zur Zeit Jesu, mit der arabischen vokallosen Schrift fast identisch.“ (Aus dem Internet: Fundamente des islamischen Lebens)
Oder ist er ganz einfach eine Übertragung aus der hebräischen Schriftart? So wie Knecht im Hebräischen geschrieben wird mit Ain,Be,Dal,db, so auch im Arabischen, Ain,Be,Dal. So hat auch der Name Jesus im Hebräischen und im Arabischen dieselben Buchstaben, aber eine andere Aussprache. Der Name ISA ist jedenfalls kein arabischer Name. Für eine andere Akzentsetzung gilt eine andere Aussprache.

Im 4. Mose (Numeri) 25,14 heißt es: „Der Israelit, der zusammen mit der Midianiterin erschlagen wurde, hieß Simri; er war ein Sohn Salus und ein führender Mann aus einer Großfamilie des Stammes Simeon. Er war derjenige, der die Kinder Israels in der Wüste verführte, und es war Pinhas, der den Zorn Gottes von den Israeliten abgewendete hatte, dadurch, dass er sich bei ihnen für mich, Jahwe, ereiferte. So musste ich die Israeliten nicht in meinem leidenschaftlichen Eifer umbringen.“

Im Koran, in Sure 20,85 heißt die „Übersetzung“ zum 4. Mose 25,14 so: „Allah sprach: Wir haben dein Volk geprüft, nachdem du fortgegangen warst, indem Sameri es irreführte.“

Weitere „Bedeutung“ im Koran für ISA:

ISA steht im Koran auch für den Geist Gottes. „Er ist ein Geist von Ihm (Allah)“ (vgl. Sure 4,171)

„In der islamischen Mystik ist ISA der „Reine Wanderer“. Satan berührt jedes geborene Kind, erhebt seine Stimme und weint. Das geschieht aber nicht bei der Geburt von ISA und Maria. ISA ist also ganz rein, unberührt von Satan und der Welt und erkennt daher auch alles als rein.“

Die Anrede, „ISA, der Sohn Marias“ folgt der Bezeichnung mit der ISA angesprochen wird, z. B. Christus, der Sohn Marias (Sure 5,75) oder:

Christus ISA, der Sohn Marias, der Apostel Gottes, der Gesandte Gottes (Sure 4,171) oder:

ISA, Diener Gottes, wurde zum Propheten gemacht bei Gott (Sure 19,30), oder:

ISA, der Messias, (Sure 4,171)

Der Prophet ISA und die Propheten des „Ersten Testaments“ haben immer die gleiche Botschaft: Gott (Allah) soll allein angebetet werden (Sure 2,136).

Die Wundereigenschaften von ISA

ISA konnte schon bei Geburt reden.

ISA ist das Wort der Wahrheit.

ISA ist die einzigste Person, die aus einer Jungfrau geboren wurde. (Sure 19,16-24)

ISA ist ohne Sünde.

ISA tut Wunder. (Sure 3,49) Diese Sure stammt vom Kindheitsevangelium des Thomas aus dem 6. Jahrhundert.

Im Gegensatz zu ISA wird Jesus erniedrigt und nur Instrument des Handelns von Allah (Sure 3,49).

ISA als auch Jesus brauchen für jede Tat Allahs Erlaubnis.

ISA wurde nie gekreuzigt. (Sure 4,157,3,199) Anstelle von Jesus wurde Joseph von Arimathia zur Kreuzigung gezwungen.

Mohammed sagt von Jesus, dass ein wahrer Prophet Gottes nicht scheitern kann. So wird die Ablehnung von Jesu Kreuzestod begründet. Ich kenne ähnliches Denken aus moderner Theologie. So wird der einzigste Weg zur Erlösung durch den Opfertod Jesu auch im Islam geleugnet.

Vgl. weitere Zuschreibungen von ISA in der Arbeit von Sr. Juliana Baldinger NDS, Notre Dame de Sion, Jerusalem.

So wird ISA zum Zerstörer des Christentums. (Internet: The Muslim Jesus, known as ISA)

ISA lehrt den Islam nicht die beiden Gebote der Liebe.

Allah wird Jesus lehren: Das Buch Koran, die Weisheit, die Thora und das Evangelium.

So ist ISA auch nie gestorben, sondern von Allah in den Himmel aufgenommen worden. So wird ISA am Ende der Tage die Muslime führen, über die Ungläubigen (Christen) zu siegen. ISA wird dann wiederkommen. Er wird nach dem Kampf heiraten, Kinder zeugen, und noch 19 Jahre leben.

Die frühe Kirche um 300 n. Chr. legte auf dem Konzil von Nicäa von 325 das Neue Testament in der heutigen Form fest. Dort wurde die Wesensgleichheit Jesu mit dem Vater-Gott erkannt. Das bedeutete, dass Jesus als die Zweite Person der Einen Gottheit anerkannt wurde.

„Das Konzil von 325 n. Chr. sieht der Islam als endgültige Ablehnung der wahren Lehren Jesu an, die aufgezeichnet seien in der gnostischen Literatur, den Apokryphen.“ (aus Christianity, Jesus im Islam, von Mohammed Isaak Zahid, aus dem Internet)

Dagegen übernimmt der Koran das Jesusbild der Apokryphen der Jesus-Überlieferungen, wie das Nazaräer-Evangelium, das Ebioniter-Evangelium, das Hebräer-Evangelium, das Petrus-Evangelium, das Thomas-Evangelium, die Legenden über Maria, der Mutter Jesu. Das Thomas-Evangelium ist in 114 Sprüchen überliefert. Auch der Koran hat 114 Suren.

Der Tod und die Auferstehung Jesu im Christentum und im Islam

a) Der Glaube der Christen

Der Glaube an Jesus hat zur Basis seinen einmaligen stellvertretenden Opfertod für die sündige und gottesferne Menschheit und die Auferstehung Jesu als Sieg des Lebens über den Tod, der die Konsequenz für die sündige Menschheit ist.

„Der TOD ist die Bezahlung für die Sünde.“ (Rö. 6,23)

Das Ziel des endgültigen Lebens für alle aus diesen Glauben Lebenden ist die Befreiung von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. (Rö. 8,21-23)

Die grundlegenden Aussagen zur Auferstehung und den Folgen der Sünde finden sich in den Lehrbriefen des Apostel Paulus. Die Auferstehung, ausgehend vom zukünftigen Messias, finden wir bereits im gesamten Alten Testament. Jesus legt den Jüngern seine Auferstehung selbst aus mit dem Hinweis, dass diese von Mose über die Propheten bereits angekündigt wurde. (Vgl. Lk. 24)

Vgl. Quelle: Fritz Rienecker, Lexikon zur Bibel

b) Der Glaube des Islam zu Tod und Auferstehung Jesu

ISA ist der gefälschte Name für Jesus. Der Islam leugnet die Kreuzigung ISAs. Ein anderer wurde anstelle ISAs gekreuzigt. ISA ist nicht gestorben, sondern ist von Allah (Gott) in den Himmel aufgenommen worden. (Sure 4,157;3,199)

Fast alle außerbiblischen Quellen bestätigen zwar die historische Tatsache, dass der Jude Jesus gekreuzigt worden ist, und dieser Jesus Christus genannt wurde und Jünger hatte. Die Motive und Lehren mit den Hintergründen werden nicht aufgenommen, sondern geleugnet. So wird ISA als der authentische Jesus mit islamischer Theologie ausgestattet. Weil ISA nicht gekreuzigt worden ist, kann er auch deshalb nicht auferstanden sein von den Toten. ISA wird kommen, und über alle Ungläubigen (Nichtmuslime) siegen mit dem Halten des Korans und den Lehren Mohammeds. So sind die Pfeiler des Glaubens der Christen mit dem Tod durch Kreuzigung und Auferstehung Jesu der Hauptgrund der Todfeindschaft des Islams zur Christenheit. (Vgl. 1. Kor. 15,1-19)

Der Apostel Paulus bringt in diesem Kapitel die Basis von Jesu Auferstehung auf den Punkt.

„Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nichtig, und ihr seid immer noch in euren Sünden, und auch die in Christus Entschlafenen sind dann verloren.“ (17.18)

Gerade die Auferstehung Jesu ist die Bestätigung der Sündenvergebung durch Jesu Sühnetod, ja ihre Grundlage. Daraus folgt die Innewohnung des Geistes Jesu.

„Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ (Kol. 1,27)

Der christliche Glaube, wie ihn der Koran erzählt und im Islam interpretiert wird, ist nicht der biblisch bezeugte Glaube der Christen. Der ISA des Korans ist nicht der Jesus der Bibel, der Retter und Erlöser, der Sohn Gottes.

Dieses christozentrische Bekenntnis ist für den Islam nicht annehmbar. Jesus, ein Mensch, der auf Erden gelebt hat, mit Gott gleichzusetzen. Jesus ist im Koran ein Prophet wie die vielen Propheten der Hebräischen Bibel, die der Koran übernommen hat und die immer nur eine Botschaft brachten, an den Einen Gott zu glauben. Vergessen wir nicht, dass alle Aussagen über Jesus im Koran, 600 Jahre nach Tod und Auferstehung Jesu, nicht die historische Wahrscheinlichkeit spiegeln im Vergleich zu den biblischen Aussagen der ersten Jahrhunderte. So zitiert von Sr. Juliana Baldinger, der Autorin, von der ich aus ihrem Vortrag viele sachliche Hinweise über den Islam, in Bezug auf den Propheten ISA, entnommen habe. Noch einen historischen Nachtrag von mir:

Das Neue Testament wurde 40-100 n. Chr. abgefasst.

Die ersten Handschriften wurden zwischen 130-350 n. Chr. verbreitet.

Bis 350 n. Chr. waren alle Handschriften des Neuen Testaments komplett und zwar:

In Griechisch mit 5.000 Exemplaren

In Lateinisch mit 10.000 Exemplaren

In anderen Sprachen mit 9.300 Exemplaren

Diese historischen Fakten drücken die weitere Zuverlässigkeit der Bibel aus.

Der islamische ISA ist jedoch ein satanischer Lügenprophet, der durch Verführung und Unterwanderung der christlichen Gemeinden mit den Gläubigen, vor allem die Römisch-Katholische Kirche, wegen ihrer Mystik, den Apokryphen mit ihren gefälschten Jesus Überlieferungen, den zusätzlichen erfundenen Evangelien, wie z. B. das Thomas-Evangelium und den vielen Legenden über die Mutter Maria nebst der erfundenen Familie das Christentum zu unterwandern versucht. Betroffen sind ebenso die Evangelischen Kirchen und viele Freikirchen, insbesondere die mystischen Bewegungen der Charismatiker und viele Pfingstler. Diese Benennungen sind nur Beispiele aus dem großen Spektrum des Unterwanderungs- und Verführungspotenzials, die durch Einheit mit allen Religionen und Weltanschauungen ein Neues Zeitalter des Friedens schaffen wollen durch den, der die biblische Zahl 666 tragen wird. Sie werden einen Stellvertreterkrieg gegen alle authentischen Christen führen, die in Jeshua, Jesus den Christus, den einzigen Erlöser sehen, weil er die alleinige Wahrheit ist und so, wie er nach seiner Auferstehung zum Vater in den Himmeln vorläufig zurückgekehrt ist, wird er wiederkommen, um den Satan, der das Tier genannt wird mit der Zahl 666, zu beseitigen, von dem die Ursache allen Elendes in der Welt durch dessen Rebellion gelegt worden ist, in der die meisten Menschen sich haben hineinziehen lassen zum Hass gegen Jesus, der als Erlöser nach dem siegreichen Kampf das angekündigte Friedensreich errichten wird. So heißt es nach Offb. 17,14, dass die Herrscher der Welt einmütigen Sinn haben werden, und ihre politische Macht dem „Tier“ geben werden.

„Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie besiegen – denn es ist der Herr der Herren, und der König der Könige – und mit ihm sind die Berufenen, Auserwählten und Gläubigen.“

Amen

P.S.: Wer weitere Einzelheiten über dieses Thema für seine Studien braucht, dem empfehlen wir die umfangreiche Ausarbeitung von Sr. Juliana Baldinger NDS, Jerusalem, Israel (<https://www.sion.at/isa-oder-jesus/>).